

WIRTSCHAFTSBLATT, OKT. 08

HALLE 11, KÖLN

- Magnet für besondere Mieter

Diese gewaltigen Kranhäuser. Diese renommierte Nachbarschaft. Und dieser Blick auf den Fluss: In der Halle 11 im Kölner Rheinauhafen zu leben oder zu arbeiten ist in der Tat etwas Besonderes. Die PARETO, Projektentwickler der Kreissparkasse Köln und die Projektentwicklungstochter der Provinzial Rheinland Versicherung PLB machen es möglich.

Nicht zuletzt die Kombination von historischer Architektur und Bausubstanz mit modernem Baustil macht die Halle 11 zu einer der ersten Adressen Kölns. Ende 2008 werden die ersten Mieter einziehen und der früheren Zoll- und Speicherhalle zu neuem Leben verhelfen. 68 Mietwohnungen, rund 3.700 Quadratmeter Büro- und 2.000 Quadratmeter Ladenflächen sind entstanden. Wer die neue Adresse demnächst in seinem Briefkopf führt, hat nicht nur einen Logenplatz für die Kölner Lichter, sondern erreicht in kürzester Zeit Innenstadt und Hauptbahnhof, Autobahnen und Flughafen.

P wie Premium-Projekte

In und um Köln tragen mittlerweile etliche Premium-Projekte das unverkennbare PARETO-Zeichen: Das Colonus Carré oder das Bonner Rheinwerk gehören dazu und nun die Halle 11. „Wer hier einen Mietvertrag unterschreibt, bekommt nicht nur die Top-Lage, sondern auch lebendige Geschichte“, sagt Geschäftsführer Heinz-Jürgen Rodehüser. Halle 11, davon ist er überzeugt, habe schon jetzt einen hervorragenden Klang. Imagerträchtig sei die Adresse, meint Projektleiter Frank Keneder: „Der Rheinauhafen ist das bedeutendste innerstädtische Stadtentwicklungsprojekt Kölns. Da will jeder gerne dabei sein.“ Über Jahrhunderte wurde der Hafen umgebaut und neu bebaut. Da ist es für PARETO nur konsequent, das Erscheinungsbild der Lebens- und Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts anzupassen, dabei jedoch die Vorgaben des Denkmalschutzes zugunsten einer einmaligen Atmosphäre einzusetzen und dem eigenen Qualitätsanspruch gerecht zu werden: >Mit gezieltem Aufwand für ein Maximum an Leistung< lautet der in Anlehnung an den Namensgeber des Unternehmens, den italienischen Philosophen Vilfredo Pareto.

Location für Ungewöhnliches

Das rund 2.000 Quadratmeter große Erdgeschoss der Halle 11 mit seinem markanten und bis zu 3,70 Meter hohen Kreuzrippengewölbe bietet Platz für außergewöhnliche Geschäftsideen. Es blieb nahezu komplett erhalten und wird im denkmalgeschützten Originalzustand wieder seine ganze Pracht entfalten können. Seit Beginn der 90er Jahre diente das Gewölbe als Kulisse für TV- und Filmproduktionen und als Event-Location: Friedrich Küppersbusch moderierte hier seine Sendung Privatfernsehen, der Tatort war zu Gast, ebenso die sogenannten Passagen, das Begleitprogramm der Möbelmesse IMM Cologne. Dass manch neuer Mieter bereits damals auf den Geschmack gekommen ist, liegt nahe. Neben dem Erdgeschoss blieben auch die beiden Giebelfassaden und die historische Fassade zur Stadtseite erhalten. Die ehemals vier Etagen wurden durch zwei neue Etagen in Skelettbauweise aus Glas und Natursteinplatten ergänzt.

Urbane Wohn-Oasen

Wie das Erdgeschoss können auch die Büroflächen flexibel geteilt werden. Einzel-, Kombi- oder Großraumbüros für bis zu 150 Mitarbeiter haben fast alle eine Gemeinsamkeit: Glasfronten lassen lichtdurchflutete Arbeitsräume entstehen und geben den Blick auf Rhein und Domstadt frei. Diesen Blick genießt man auch aus den hochwertigen, zwischen 60 und 270 Quadratmetern großen Wohnungen mit Wintergärten, Balkonen und privaten Dachterrassen. Bei PARETO spricht man gerne von Oasen des Wohlfühlens mitten im modernen Großstadtleben.